

Autonome Systeme und Interfaces

Workshop in Berlin

4. & 5. Juli 2024

Autonome Systeme werden häufig als gleichbedeutend mit KI begriffen – als sich selbst steuernde Maschinen, die unabhängig von menschlicher Einflussnahme operieren können. Sie bewegen sich selbstständig im Raum, interagieren mit ihrer Umgebung und sind auf Steuerung durch Menschen nicht angewiesen. Entgegen diesen Annahmen fußt ihre Autonomie jedoch auf zahlreichen Voraussetzungen, etwa ihrer Energieversorgung, Programmierung oder Wartung. Auch sind Systeme, die sich einer Einflussnahme durch Menschen vollständig entziehen, eine in der Forschungs- und Entwicklungspraxis abwegige Vorstellung.

Zu den zahlreichen Voraussetzungen für die Autonomie von autonomen Systemen zählen zwei besondere Relationen: Zum einen betrifft dies die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine, materialisiert als Interfaces, die Handlungs- und Interventionsmöglichkeiten ermöglichen und zugleich prägen. Zum anderen kommt der Schnittstelle zwischen System und Umwelt eine erhebliche Bedeutung zu. Die Autonomie des Systems basiert nicht nur auf dem sensoruell erzeugten Abbild der umgebenden Welt im System selbst, sondern zugleich auf den technisch-funktionalen Voraussetzungen dafür, wie es Einfluss auf seine Umgebung ausüben kann (etwa durch Werkzeuge oder Mittel der Fortbewegung).

Mit diesen beiden Relationen treten Fragen auf, die insbesondere geisteswissenschaftliche Ansätze nahelegen. Entsprechend wollen wir im Rahmen dieses Workshops unterschiedliche geisteswissenschaftliche Zugänge zu Robotik ausloten und miteinander ins Gespräch bringen - soziologische, medienwissenschaftliche und technikhistorische. Ziel des Workshops ist, anhand unterschiedlicher Gegenstandsbereiche (z. B. Fahrzeuge, Roboter und Waffensysteme) diese komplexen Übersetzungsprozesse zu analysieren, die der Autonomie dieser Systeme zugrunde liegen und damit die Potentiale ihrer geisteswissenschaftlichen Erforschung von, an und mit Robotern und KI genauer zu konturieren.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen dem Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft und Sonderforschungsbereich 1567: Virtuelle Lebenswelten (Ruhr-Universität Bochum).

PROGRAMM

Donnerstag, 04. Juli 2024 · HIIG · Französische Straße 9, 10117 Berlin (Raum: Capella)

13:30-14:00 Ankunft und Kaffee

14:00-14:15 **Begrüßung und Einführung**
Thomas Christian Bächle (HIIG Berlin/Universität Bonn)
Florian Sprenger (Ruhr-Universität Bochum)

14:15-16:00 **Die Praxis der Robotik**
Hannah Link & Herbert Kalthoff (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Spekulation und Scheitern – Wie man einen Roboter baut
Christoph Engemann, Jens Fehrenbacher, Benedikt Merkle, Thomas Nyckel, Alex Schmiedel,
Florian Sprenger (Ruhr-Universität Bochum)

16:00-16:30 Pause

16:30-18:15 **Auswirkungen erklärbarer KI auf die menschliche Entscheidungsfindung**
Linda Onnasch (Technische Universität Berlin)

"Perceiving is for doing" – Relektüren des Affordanz-Konzepts zur Beschreibung der Umweltrelationen autonomer Systeme
Timo Kaerlein (Ruhr-Universität Bochum)

ab 18:30 **Gemeinsames Abendessen**

Freitag, 05. Juli 2024 · HIIG · Französische Straße 9, 10117 Berlin (Raum: Capella)

08:45-09:00 Ankunft und Kaffee

09:00-10:45 **Military AI und Interface-Effekte**
Thomas Christian Bächle (HIIG Berlin/Universität Bonn), Christoph Ernst (Universität Bonn)

KI begegnen – Fragen an/mit Interfaces von ChatGPT
Jan Distelmeyer (Fachhochschule Potsdam)

10:45-11:15 Pause

11:15-12:30 **Ausarbeiten übergeordneter Forschungslinien & nächste Schritte**

ab 12:30 **Möglichkeit zu einem gemeinsamen Mittagessen**

Die Webseite zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).